

## *Tagesimpuls – 1. Juni 2020*

### Tageslosung:

Fürchtet euch nicht und erschreckt nicht! Habe ich's dich nicht schon lange hören lassen und es dir verkündigt? Ihr seid doch meine Zeugen!

Jes 44,8

### Tageslese (nach dem ökumenischen Leseplan):

Halleluja! Lobet Gott in seinem Heiligtum, lobet ihn in der Feste seiner Macht! Lobet ihn für seine Taten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit! Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfen! Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Pfeifen! Lobet ihn mit hellen Zimbeln, lobet ihn mit klingenden Zimbeln! Alles, was Odem hat, lobe den HERRN! Halleluja!

Psalm 150; Luther 2017

Loben zieht nach oben – so sagt es zumindest eine bekannte Redensart. Gerade in Krisenzeiten entfaltet sich darin eine große, tiefe Wahrheit. Mir fällt dabei die Geschichte von Horatio Spafford ein. 1873 wollte er mit seiner Frau und seinen vier Töchtern per Schiff von Chicago nach Europa reisen, um dort bei einer Evangelisation als Mitarbeiter zu helfen. Horatio konnte allerdings erst das nächste Schiff nehmen, da er geschäftlich Probleme bekam. Das Schiff, auf dem seine Frau und die Töchter reisten, kollidierte während der Überfahrt mit einem anderen Schiff und sank. Seine Frau überlebte, aber alle 4 Töchter starben. Während seiner eigenen Überfahrt informierte ihn der Kapitän, dass das Schiff die Stelle erreicht hätte, an der die Kollision stattgefunden hatte. Dort schrieb er das folgende Lied:

*Wenn Friede, wie ein Fluss meinen Weg begleitet*

*Wenn Sorgen, wie Meereswogen rollen*

*Was auch immer mein Schicksal ist, du hast mich zu sagen gelehrt*

*Es ist gut, es ist gut mit meiner Seele*

*Es ist gut mit meiner Seele*

*Es ist gut, es ist gut mit meiner Seele*

*Und wenn sich der Satan mit Ellenbogen wehrt, und wenn da Prüfungen kommen werden*

*Lass diese gesegnete Zuversicht überwachen*

*Dass Christus meinen machtlosen Stand beachtet hat*

*Und sein eigenes Blut für meine Seele vergossen hat  
Meine Sünde, oh, die Wonne dieses glücklichen Gedankens!  
Meine Sünde, nicht in Teilen, sondern als Ganzes  
Ist an das Kreuz genagelt, und ich muss sie nicht länger tragen  
Lobet den Herrn, lobet den Herrn, O meine Seele! ...*

Kann ein Mensch in solch einer Situation, mitten in diesem tiefen Schmerz, in der wohl tiefsten Krise seines Lebens solche Gedanken haben und solche Worte formulieren. Ich möchte kein moderner Hiob sein – wünsche mir aber für die Krisen meines Lebens, dass meine Seele nicht in eine kalte, finstere Tiefe versinkt, wie Horatios Töchter. Ich wünsche mir, dass ich meinen Blick trotzdem auf meinem Jesus haben kann. Mir persönlich hilft dabei das tägliche Beten von Psalm 121,1-2: „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.“

Lobe Gott für das, was er ist, was er für dich getan hat, lobe seine Kraft und Herrlichkeit. Bete ihn an mit deinen Worten, Liedern und wenn es deine Gabe ist auch mit Instrumenten. Dein ganzes Leben sei ein Gottesdienst, ein Blick nach oben ins Angesicht des Herrn. Hebe dein Haupt dem zu, von dem alles kommt und schau nicht auf die Umstände, Probleme und deine kleinen und großen Krisen. Noch ist Pfingsten, noch gilt die Verheißung aus Joel 3 „ich werde ausgießen meinen Geist auf alles Fleisch“. Das gilt auch für dich. Streck dich danach im Gebet aus.

### **Vorschlag zum Gebet:**

Heiliger Geist, in dir ist Leben, Fülle und Trost. Jetzt speziell zu Pfingsten bitte ich dich um die Ausgießung deines Geistes über mir. Lass mich in meinem Leben die Fülle erleben, wo Mangel mein Herz bestimmen will. Schenk mir diesen tiefen Frieden, der höher ist als alle menschliche Vernunft. Ich rufe Ps 73,26 über mir aus: Bin ich auch krank und völlig geschwächt, bleibt Gott der Trost meines Herzens, er gehört mir für immer und ewig.

Amen.

Über Ihre Gedanken und Rückmeldungen freut sich – Jörg Schnackenburg

Über [dirk.hasselbeck@kbz.ekiba.de](mailto:dirk.hasselbeck@kbz.ekiba.de)